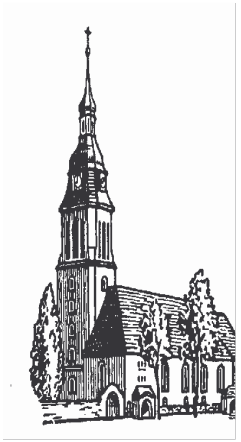
Und zum Schluss ganz im Vertrauen: Ich habe der Kirchgemeinde im vergangenen Jahr erheblich Geld gekostet.
Daher bin ich auch für eine kleine Spende von Herzen dankbar!

Einen guten Tag und Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihr Turm
sowie die gesamte Himmelfahrtskirche zu Cranzahl.



*Guten Tag,*
*liebe Besucherinnen und Besucher !*

Fährt man mit dem Auto über die Bundesstraße 95 Richtung Cranzahl, so bin ich schon von weitem zu sehen und grüße Sie herzlich als

**TURM**

der Himmelsfahrtskirche zu Cranzahl.

Ich freue mich, dass Sie den Weg zu mir und unserem Gotteshaus gefunden haben und mich besuchen wollen. Meine wichtigste Aufgabe ist es, die Glocken zu tragen. Diese rufen zum Gottesdienst und Gebet. Sie künden von Freud und Leid in der Gemeinde. Die Turmuhr zeigt Zeit und Stunde.

Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, so will ich nachfolgend einiges über mich und die Glocken erzählen.
Also scheuen Sie keine Mühe und erklimmen Sie die 75 Stufen bis zum Glockenstuhl!

**1690** Die Kirche erhält ein neues Dach mit Dachreiter. Dort läutet bis zum Jahre 1701 die erste Glocke in Cranzahl. (Das Modell dieser Kirche können Sie im Kirchenvorraum anschauen.)
Danach rufen 3 Glocken in den Tönen A – D – F zum Gottesdienst und ich werde in dieser Zeit ganz schön beansprucht.

**1856** wird der Dachreiter abgetragen und ich werde als massiver Turm an der Kirchensüdseite errichtet.

**1859** sind die Bauarbeiten an mir abgeschlossen und ich kann nun das Geläut tragen.
Übrigens: einen Teil das alten Holzglockenstuhles von damals kann man noch am Friedhofseingang bestaunen – eine hervorragende Zimmermannsarbeit!

**20.11.1906** zersprang beim Abendläuten die mittlere Glocke und der Kirchenvorstand beschloss, ein neues Geläut anzuschaffen.

**6.5.1907** wurden am Bahnhof in Cranzahl drei neue Glocken begrüßt und mit großem Umzug vom Bahnhof zur Kirche geleitet.
Einen kleinen Einblick von diesem Ereignis bieten die leider etwas beschädigten Bilder auf dem ersten Turmboden.

Das neue Geläut war im Ort, aber leider war ich zur Aufnahme der Glocken zu klein! So wurde ich bis zur Glockenstube abgetragen und bereits Ende

**1907** war der Bau des neuen höheren Turmes mit Glockenstuhl und Turmhaube zur Aufnahme des Geläutes fertiggestellt. Außerdem erhielt ich eine neue Turmuhr von der Firma Otto Fischer aus Meissen und ich erstrahlte im neuen Glanz und freute mich.

**1914** war ein trauriges Jahr für mich, denn zwei Glocken mussten abgeliefert werden und wurden im ersten Weltkrieg zu Rüstungszwecken eingeschmolzen.

**1920** konnte ich wieder vier neue Bronzeglocken in den Tönen C – Es – G – As tragen. Dieses Geläut gab es in Deutschland, außer in meinem Heimatort, nur noch einmal in Berlin-Spandau und ich war mächtig stolz darauf.

**1940** Der zweite Weltkrieg breitet sich aus. Wieder werden Glocken zu Rüstungszwecken beschlagnahmt und Cranzahl musste drei Glocken abgeben.

**1949** Vier neue Stahl-Hartguß-Glocken in den Tönen Es – G – B – C rufen die Gemeinde zum Gottesdienst und Gebet. Der alte Stahlglockenstuhl konnte verwendet werden.

**1960** Das Läuten geschieht von nun an elektrisch mit Schlehan – Läutemaschinen.

**1993** wird die Turmuhr restauriert und mit elektrischen Aufzügen versehen.

**2002** Der Zahn der Zeit nagt am Holzgebälk und so wurde ich in diesem Jahr zur Großbaustelle. Da die Holz-balken mit Hausschwamm, Pilzen usw. befallen war, musste ich von unten bis zur Glockenstube komplett entkernt werden. Der Einbau neuer Balkendecken aus Lärchenholz auf Stahlträgern, sowie neuer Treppen lassen mein Inneres neu erstrahlen und so lade ich gerne zur Besichtigung ein.